

SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Hof

Hilfe in einer ausweglosen Lage

Andacht zum Evangelium des siebten Sonntags nach Trinitatis (Joh. 6,1-15) von Pfarrer Dr. Matthias Westerhoff, Kreuzkirche Hof

„Allein“, mit diesem Wort endet das Evangelium. Der Menschensohn erweist sich als menschenscheu. Eben noch war er mit einer Menge zusammen, von der allein die Männer 5000 zählten. Sie waren alle satt geworden und im Glücksgefühl der Sättigung hatten sie in ihm einen neuen Mose erkannt, gemäß einer alten Weissagung, dass Gott einen Propheten nach seiner Art noch einmal neu auflegen werde und dass sie dem dann gehorchen sollten. Aber die Erinnerung an das fünfte Buch Mose war nicht genug; sie wollten ihn auch noch zum König machen, woraufhin Jesus Reißaus nimmt. Ich wundere mich, warum der Königstitel in diesen neuzeitlichen Anbetungsliedern so gern gebraucht wird, wo doch Jesus diesen Titel floh. Erst am Kreuz konnte er ihn akzeptieren, wie dann über ihm stand: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“. Er hat jedenfalls nicht dagegen protestiert.

Wir kennen das auch, dass wir in eine Schublade hineingeschoben werden, welcher Titel auch immer auf der Schublade steht, ein schmeichelhafter oder ein abstoßender. Du verhältst dich in einer bestimmten Weise immer wieder vor den Leuten und dann hast du dein Etikett weg. Bei Jesus wäre es „König“ gewesen. Das wollte man

ihm ankleben. Eigentlich doch nicht schlecht. Aber in einer solchen Situation, wo sie alle satt geworden sind, hätte der Königstitel einen Wiederholungszwang bedeutet, gar keine königliche Freiheit. König werden ausgerechnet jetzt – und er wäre abhängig geworden von den Wünschen der Leute, welche wiederum ihre Eigenständigkeit, ihr Mitdenken an den Nagel gehängt hätten.

Wir bleiben nach wie vor in der ausweglosen Lage, die Philippus, einer aus dem Jüngerkreis um Jesus, empfindet, als er überschlägt, dass selbst zweihundert Silbergroschen nicht ausreichen würden, um diese Menge von Leuten sattzukriegen. Es wird dabei bleiben, dass auch wir uns in dieser hilflosen Lage vorfinden.

Auf dem Kirchentag war auch meine Familie zu Gast in der syrisch-orthodoxen Kirche in Berlin, Potsdamer Straße. Unerwartet groß war der Ansturm auf die Kirche und das Verlangen zu hören, was der Gemeindevorstand über die gegenwärtige Situation dieser alten Kirche im Nahen Osten zu

sagen hatte. Die Gemeinde hatte sich vorgenommen, alle in den Gemeindegottesdienst einzuladen und sattzukriegen. Als die erste Schicht sich an orientalischen Köstlichkeiten gelabt hatte und in die Kirche zum Vortrag zurückkehrte, kam die zweite Schicht dran. Für sie hatten die engagierten Gemeindeglieder noch rasch etwas besorgt, damit niemand hungrig wegginge. Ohne einen Moment der Ratlosigkeit, ohne Aufregung und Telefonieren ist das sicher nicht gegangen. Auf der Seite der Ratlosigkeit finden wir uns als Jünger Jesu.



Jetzt, mit den Menschen, die nach Hof gekommen sind und den Bevölkerungsschwund aufhalten, sind uns Kirchenmensen auf einmal Aufgaben zugewachsen, die wir vorher nicht kannten und ohne eine Ratlosigkeit, wie wir denn Brücken schlagen könnten, wird's nicht gehen.

Aber es wird sich auch unter uns, so tröstet uns das Evangelium, einer finden, der dieses gewisse Etwas mitbringt, diese fünf Brote und diese zwei Fische, aus denen sich etwas machen lässt. Bis sich aber einer findet, ist Angst da und die Hoffnung, dass der König am Kreuz, der stirbt, unter uns viele Freunde aufwachsen lässt. „Unser tägliches Brot gib uns heute“, beten wir, damit wir etwas haben, um es ab- und weiterzugeben.

30. Juli 2017

7. Sonntag nach Trinitatis

Ausgabe 31



St. Michaeliskirche Hof _____ Marktandacht

Samstag, 5. August, 10.45 bis 11.15 Uhr, Michaeliskirche Hof

Ein geistliches Wort ergänzt die musikalische Andacht, die etwa eine halbe Stunde dauert. In der Reihe „Oberfränkische Organisten“ ist Dr. Ludger Stühlmeyer zu Gast an der Orgel.

Dekanat _____ Hofer Reformations- trunk vorgestellt

„Ein süffiges Bier.“ „Lässt sich gut trinken.“ So oder ähnlich waren die Stimmen auf das Hofer Lutherbier, dessen erstes Fass im Anschluss an einem Freiluftgottesdienst im Innenhof des Klarissenklosters angezapft wurde. 3.500 Liter haben die Braumeisterinnen Gisela und Monika Hansen von dem besonderen Getränk zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ produziert. Mit einer Altbierhefe gebraut entstand ein naturtrübes Bier der Sorte „Fränkisches Sticke“ mit 5,8 Prozent Alkohol. Die Chefinnen der Hofer Meinelbräu gaben ihrem flüssigen



Hochkonzentriert zapfte Dekan Günther Saalfrank das erste Fass des Hofer Lutherbieres an – assistiert von den Braumeisterinnen Gisela und Monika Hansen. Foto: M.S.

Beitrag zum Lutherjahr den Namen „Martins Wissensdurst“. „Luther war ein Meister der Wortschöpfungen“,

erklärten sie. Auch der Begriff „Wissensdurst“ stamme von ihm.

„Der Reformator hatte ein durchaus inniges Verhältnis zum Bier“, unterstrich Dekan Günther Saalfrank bei der Vorstellung des besonderen Getränks zum Reformationsjubiläum. Bier habe in seiner Zeit als Augustinermönch wesentlich zur Ernährung beigetragen. Kein Wunder, dass Luther später sagte: „Wer kein Bier hat, hat nichts zu trinken.“ Mit

zwei Schlägen sticht der Dekan das erste Fass von „Martins Wissensdurst“ an – assistiert von den beiden Braumeisterinnen.

Die Idee zum Lutherbier kam von Pfarrer Rainer Mederer von der Hofer Lutherkirche. Er freute sich, dass das Getränk bei den Anwesenden – unter ihnen Oberbürgermeister Harald Fichtner und Landtagsabgeordneter Alexander König – gut ankam. So gut, dass es nach einer Stunde kein Bier mehr gab – weder vom Fass noch in der Flasche.

„Martins Wissensdurst“ wird bei Gemeindefesten im Dekanat Hof ausgetrunken. Außerdem gibt es den Reformationstrunk direkt bei der Brauerei Meinel in Hof zu kaufen.

Woche 30. Juli bis 5. August 2017
Stand: 12.7.2017

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss, Pfr. Giegold.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller; - Sana Klinikum: Donnerstag 16.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff; Seniorenhaus Christiansreuth: Donnerstag 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dinter.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Koller, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Koller; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Koller; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Lektor Hottaß, 9.30 Hauptgottesdienst, Lektor Hottaß.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Dinter; - Haus Rosengarten: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Thema „Das Sakrament des Altars“. Anschl. Frühstück, Pfr. Persitzky.

Lutherkirche

9.30 Familiengottesdienst mit Verabschiedung der Abc-Schützen, Pfrin. Rakutt.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jähnel; - Gumpersreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfrin. Jähnel; Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst im Haus am Klosterhof, Pfr. Jens Güntzel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gemeinschaftsstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Segnungsteil.

Berg

9.30 Festgottesdienst zum Kirchweihfest mit Abendmahl und KiGo (Kirchbus: Keine Abholung!), Pfr. Losch und Diakon Richter.

Döhlau

9.00 Gottesdienst.

Gattendorf

19.30 Abendgottesdienst mit Verabschiedung von unserer Sekretärin Frau Skott, Pfr. Güntzel.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfr. Winkler.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Herrmann.

Köditz

9.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Kreisjugendtag der Feuerwehr in der Göstrahalle, Pfr. Grell und Gemeindereff. Eberhardt.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann.

Oberkotzau

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Baderschneider; Lutherstift: Dienstag 15.15 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Wolf.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Pfr. Knausenberger.

Rehau

St. Jobst: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Wolf; Freitag 19.00 Abendandacht, Frau Busch; AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Lektorin Plass; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Lektorin Plass; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Winkler.

Töpen

9.30 Felsengottesdienst in der Fatigsmühle, Pfr. Schneider.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Jürgen Thomas.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 94. Geburtstag

Katharina Rauh; Jette Schelter;

Lippert; Martha Püttner; Ingeburg Rucker;

Zum 93. Geburtstag

Richard Sommer;

Zum 80. Geburtstag

Karola Miethner;

Zum 92. Geburtstag

Andreas Lechner;

Zum 75. Geburtstag

Erika Endl; Ingeborg Krauß; Anita Meringer; Ruth Richter;

Zum 91. Geburtstag

Frieda Christl; Lohmann Werner; Sebalb Ried; Lydia Schuberth;

Zum 70. Geburtstag

Lothar Bär; Rotraud Bonniger; Ingrid Frank; Ruth Ott; Irene Vollert.

Zum 90. Geburtstag

Anna Neidel;

Kirchturm der Woche:

Lutherkirche Hof

Diakonie Hochfranken

Dank an die Sammler

Der Erlös der Frühjahrsammlung wird für neue Spielgeräte in der Heilpädagogischen Tagesstätte verwendet.

Die Diakonie bedankt sich bei den Sammlern und Sammlerinnen, die im Rahmen der Frühjahrsammlung mit der Spendenbüchse unterwegs waren. Sie erzielten insgesamt einen Betrag von 506,93 Euro. Der Erlös wird für neue Spielgeräte in der Außenanlage der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) verwendet. Dort fand auch eine Ehrung für die erfolgreichsten Sammler statt. Sie erhielten als kleine Anerkennung je einen Kinogutschein und konnten sich von den bau- und renovierungsbedürftigen Spielgeräten gleich

einen Eindruck machen. „Da hat sich's ja gelohnt“ – so hat es einer der Sammler passend formuliert.

Schülerinnen und Schüler von drei Hofer Schulen haben die Frühjahrsammlung unterstützt. Sie kamen vom Jean-Paul-Gymnasium, vom Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium und von der Bonhoeffer-Schule.

Jürgen Schöberlein von der Bezirksstelle der Diakonie empfing eine kleine Gruppe direkt auf dem Gelände der HPT am Südring.



Die erfolgreichsten Sammler erhielten eine Belohnung. Auf dem Foto (von links) Furkan Berk, Angelo Doms, Petra Köhler von der Heilpädagogischen Tagesstätte, Mert Moustafa und Jonathan McDougal.